



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Chalet5, *I Feel the Pull of the Unknown*, 2016, Acryl auf Baumwolle, 160 x 110 cm (Bildmass), Kunstsammlung Kanton Zürich

Bearbeitungstiefe

■■■■□□

Name

Chalet5

Namensvariante/n

Wächli & Reichlin

Lebensdaten

[Zusammenarbeit seit 1995]

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Kollektiv Karin Wächli und Guido Reichlin.
Zusammenarbeit seit 1995

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Collage, Installation, Kunst am Bau, Fotografie, Videokunst

Lexikonartikel

Karin Wächli besuchte 1982–1987 die Schule für Gestaltung Zürich (Textil), Leistungspreis 1991. Eidgenössisches Stipendium für angewandte Kunst 1990 und 1992. Guido Reichlin ist Autodidakt, Reisen im Nahen und Fernen Osten. Selbststudium der Malerei, Aneignung von bildhauerischen Techniken. Ab 1995, dem Beginn ihrer Zusammenarbeit, entwerfen Wächli & Reichlin gemeinsam Stoffkollektionen und betreiben eine eigene Handdruckerei (bis 2002). 1998 Gründung der Ausstellungsplattform Chalet5; dieser Name – eine Anspielung auf die Lage im Zürcher Kreis 5 und den traditionellen Haustyp als Gegenpol – wird später für die Produktionsgemeinschaft verwendet.

Einzelausstellungen: Kunsthof Zürich (1998), Galerie Mark Müller (2002, 2010, 2016), Haus für Kunst Uri, Altdorf (2018). Gruppenausstellungen: Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich (2000), Townhouse Gallery, Kairo, (2009), Zentrum Paul Klee, Bern (2009), Bloomingsikkim Public Art Festival, Gangtok, Indien (2011), *Intersecting Territories*, Pro Helvetia Kairo (2014), Haus für Kunst Uri, Altdorf (2016). Atelierstipendien: Pro Helvetia Kairo und Indien (2006, 2009 und 2011), Stiftung Kunstdepot Göschenen (2016 und 2017). 2018 Umzug nach Göschenen.

Mit dem Namen Chalet5 plädieren Karin Wächli und Guido Reichlin für ambivalente Ausdrucksformen und eine Verlagerung traditioneller Werte in Kunst und Kultur. Bereits in ihren Siebdruckarbeiten beschäftigen sie sich mit Ordnungsstrukturen des Ornaments und kombinieren dessen Potenzial zur unendlichen Fortsetzung mit der Methode des Samplings. Das Resultat sind vielfach überlagerte Bildschichten und unerwartete Konstellationen fragmentierter Formen.

Der erste Kairo-Aufenthalt im Jahr 2006 bewirkt einen folgenreichen Umbruch der künstlerischen Praxis. Im lebendigen Organismus dieser Stadt entdecken sie viele ästhetische Manifestationen, die aus reiner Notwendigkeit und ohne ausgewiesene Autorschaft entstanden sind. Sie beginnen diese zu erforschen und deren Ästhetik zu dokumentieren. Im fotografischen Langzeitprojekt *Karin steht dazu* posiert Karin Wächli frontal neben dekorativ geschmückten Türen, kunstvoll gestapelten Stoffballen oder üppigen Materialkombinationen. Im Titel schwingt auch eine Wertschätzung für diese oftmals übersehenen Kreationen mit, die den ästhetischen Prämissen der westlichen Kultur zuwiderlaufen. In späteren Erkundungen kommt auch das Medium Video zum Einsatz, um alltägliche Handlungen in ihrem performativen Charakter einzufangen. Der abstrahierende Effekt im Schwarz-Weiss der Videoaufnahmen wird mit Verlangsamungen auf der Bildebene, Tonmischungen und einer zuweilen gegenläufigen Tonspur kombiniert und damit verfremdet.

Archive, selbst angelegte und vorgefundene, bilden den Ausgangspunkt der künstlerischen Arbeit von Chalet5. Die gesammelten Bilder stammen aus Wissenschaftsmagazinen und digitalen naturwissenschaftlichen Publikationen. Die beiden Kunstschaffenden inspiriert der perspektivische Mix der Blätter, in denen sich Blicke von oben mit Seiten- und Innenansichten wertfrei auf einer Ebene zusammenschliessen. Wichtige Referenzen bilden dabei das *Mnemosyne*-Projekt des Kulturwissenschaftlers Aby Warburg sowie die Appropriation Art, die das Duo sehr eigenständig interpretiert.

Aus diesem Bildarchiv entstehen überraschende

Collagearbeiten, später mit *Miscellanea* eine Serie von Lithografien, in denen Wissenschaftlichkeit zusammen mit Fehlern im Digitalisierungsprozess wundersame Blüten treiben. Die erprobten Strategien, gepaart mit Zufallsmomenten, münden in verblüffende, zuweilen an Röntgenaufnahmen erinnernde Malerei, geprägt durch ein räumliches und zeitliches Nebeneinander. Was surreal anmutet, entpuppt sich als faktisch basierte Annäherung an die Wirklichkeit.

Werke: Altdorf, Kunstsammlung Kanton Uri; Bern, Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur; Stiftung Kunsthaus Grenchen; Zürich, Schweizerisches Nationalmuseum; Zürich, Museum für Gestaltung; Kunstsammlung Kanton Zürich; Zürich, UBS Art Collection.

Sabine Arlitt, 2019

Literaturauswahl

- *Chalet5. Zuhause ist auswärts und auswärts ist zuhause.* Altdorf, Haus für Kunst Uri, 2018. Texte: Alice Henkes, Invar-Torre Hollaus, Barbara Zürcher. Zürich: Wolfsberg, [2018] (Binding Sélection d'artistes 76) [zweisprachige Publikation Deutsch - Englisch]
- *Chalet5 Pocket.* Texte/Texts: Yasmin Afschar [et al.]. Wien/Vienna: Verlag für moderne Kunst, 2016
- *Mind the gap. Kunsthof Zürich, Materialien und Dokumente, 1993-2013.* Hrsg. von Christoph Schenker und Andrea Portmann. Zürich: Edition Fink, 2013 (Schriftenreihe des Instituts für Gegenwartskünste, Zürcher Hochschule der Künste; Band 11)
- Chalet5, Wälchli Karin & Guido Reichlin: *Manisch Dekorativ. Musterverschleppung Part II, Indien 2011.* Bern, Das Lehrerzimmer, PROGR, 2012
- *Chalet 5. Ornamental angefressen.* Zürich, Galerie Mark Müller, Guestroom, 2010. Mit Textbeiträgen von Huda Luft [et al.]. Zürich, 2010
- *Im Schatten der Pyramiden. Kunstschaffende aus der Schweiz in Kairo. 19 zeitgenössische Positionen.* Altdorf, Haus für Kunst Uri, 2009. Hrsg.: Bruno Z'Graggen und Barbara Zürcher; Texte: Barbara Zürcher [et al.]. Uri, 2009 [Die Publikation enthält eine DVD mit Künstlerinterviews]

Website

<http://www.chalet5.ch>

Verweise

[Reichlin, Guido \(*27.6.1959 Luzern\)](#)

[Wälchli, Karin \(*23.7.1960 Zürich\)](#)

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=12241130&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bätschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.